

# Digitalisierung in der Demokratie

## Chancen und Risiken der digitalen Partizipation und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz

Dr. Tobias Keller

Projektleiter  
Leiter Digitalisierung und Innovation  
Mitglied der Geschäftsleitung

gfs.bern



# Moderator



Tobias Keller  
Kommunikations- und  
Medienwissenschaftler, Dr.  
phil.

# Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Digitale Partizipation

Kapitel 4: Künstliche Intelligenz

Kapitel 5: Wie weiter mit der  
Digitalisierung?

ROADMAP



# Ziele des Workshops



## 1. Einblick aus der Forschung in heiss debattierte Themenfelder:

- Digitale Partizipation
- künstliche Intelligenz in der Behördenkommunikation



## 2. Gemeinsamer Austausch

- aus der eigenen Lebenswelt
- und wie Probleme gelöst werden

# Material und Spielregeln



## Spielregeln

- Personen ausreden lassen
  - Meinungen zulassen
  - bei Unsicherheiten nachfragen
- Voneinander lernen und gemeinsam weiterkommen

## Material

Miro als interaktive Plattform  
zur Teilnahme

Post-Its und Schreibzeug auf den Plätzen

# Chancen und Risiken der Digitalisierung



Mehr Beteiligung der Bevölkerung aufgrund niedriger Eintrittshürden

«Bessere», direkte Kommunikation zwischen Bürger:innen und Behörden/Politiker:innen

Effizienzsteigerung dank Automatisierungen, Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz



Social Media führt zu Echo Kammern, Filter Bubbles, Polarisierung etc.

Direkte, ungefilterte Kommunikation führt zu Hate Speech, Polarisierung, Fake News etc.

Initialaufwand und –kosten sind hoch, Resultate verbesserungswürdig (z.B. KI und Halluzinationen)



# Kapitel 2: Digitale Partizipation

Kapitel 3: Künstliche Intelligenz

Kapitel 4: Wie weiter mit der  
Digitalisierung?

# These von Eli Pariser (2011): Die Anekdote, die die Welt bewegt hat



# Zentrale Begriffe

«**Filter Bubbles**» beschreibt, dass Menschen online nur Informationen erhalten, die von einem Algorithmus als für sie relevant betrachtet werden.

«**Echo Chambers**» beschreibt das Verhalten von Personen auf Plattformen, wenn sie lediglich «eigene» Meinungen sehen oder verstärken (z.B. teilen/sharen).

«**Polarisierung**» beschreibt eine Gesellschaft, die sich in zwei Lager aufteilt, die keinen Konsens finden respektive in anderen «Realitäten» leben.

«**Social Media**» sind Plattformen, in denen user-generierte Inhalte verbreitet werden und (meistens) algorithmisch kuratiert werden. Beispielsweise Instagram, Twitter oder Facebook.

# Facebook: Algorithmus oder Mensch «schuld»?

Science

Contents ▾

POLITICAL SCIENCE

SHARE

REPORT

Exposure to ideologically diverse news on Facebook



## Exposure to ideologically diverse news and opinion on Facebook

Eytan Bakshy,<sup>1,\*†</sup> Solomon Messing,<sup>1,†</sup> Lada A. Adamic<sup>1,2</sup>

Eytan Bakshy<sup>1,\*†</sup>, Solomon Messing<sup>1</sup>

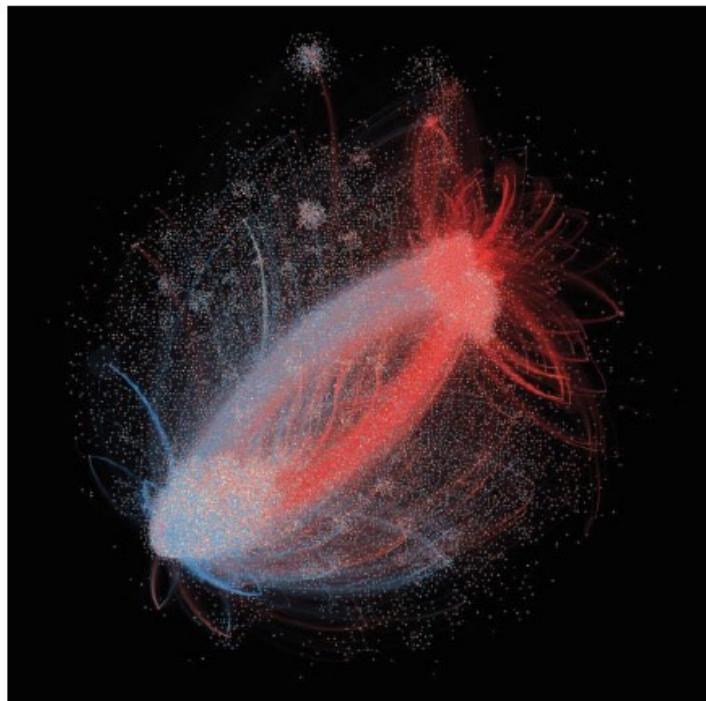
\* See all authors and affiliations

Science 05 Jun 2015:  
Vol. 348, Issue 6239, pp. 1130-1132  
DOI: 10.1126/science.aaa1160

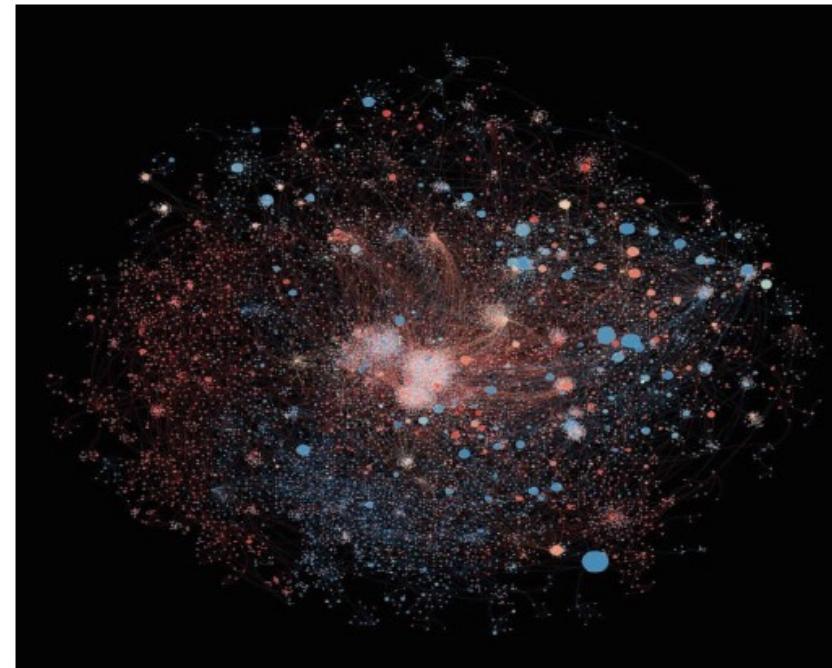
Exposure to news, opinion, and civic information increasingly occurs through social media. How do these online networks influence exposure to perspectives that cut across ideological lines? Using deidentified data, we examined how 10.1 million U.S. Facebook users interact with socially shared news. We directly measured ideological homophily in friend networks and examined the extent to which heterogeneous friends could potentially expose individuals to cross-cutting content. We then quantified the extent to which individuals encounter comparatively more or less diverse content while interacting via Facebook's algorithmically ranked News Feed and further studied users' choices to click through to ideologically discordant content. Compared with algorithmic ranking, individuals' choices played a stronger role in limiting exposure to cross-cutting content.

# Twitter: «Filter Bubbles» je nach Thema?

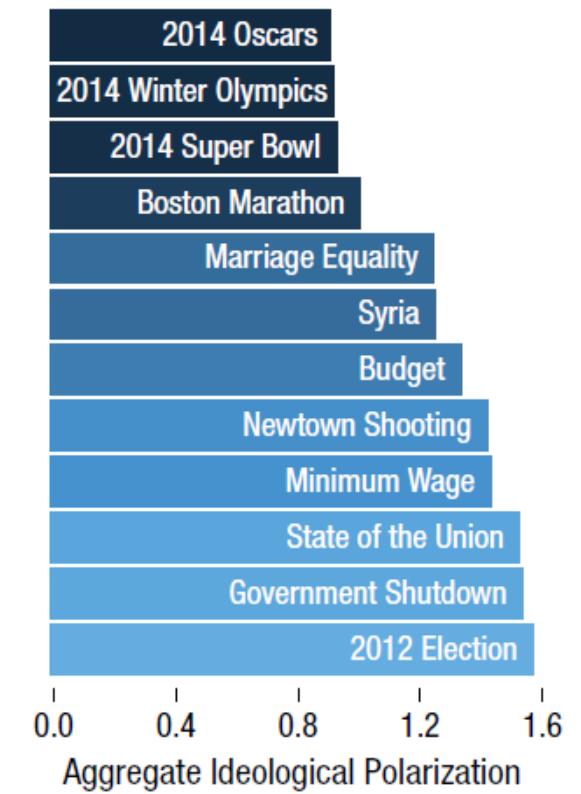
a



b



c



# «Filter Bubbles» in der Schweiz?

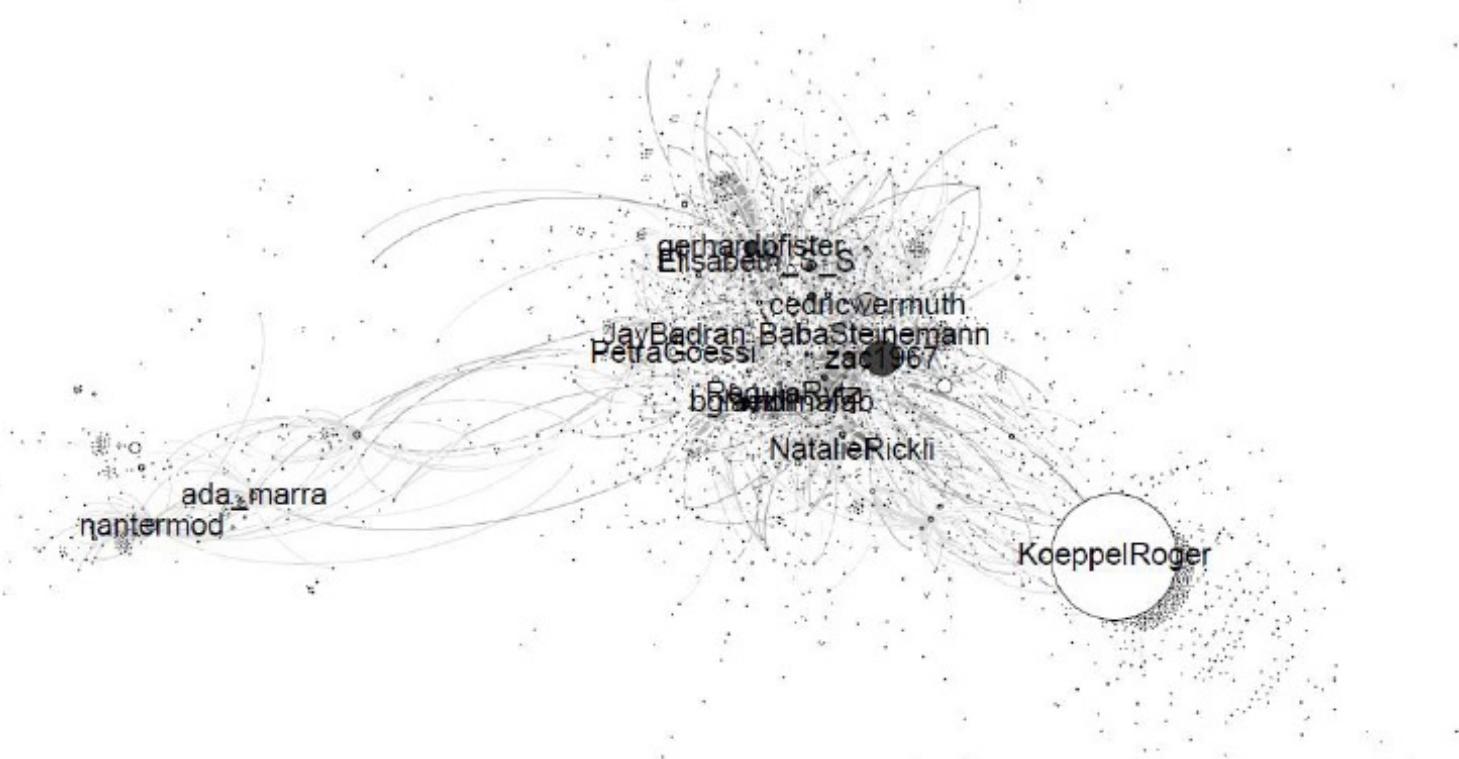
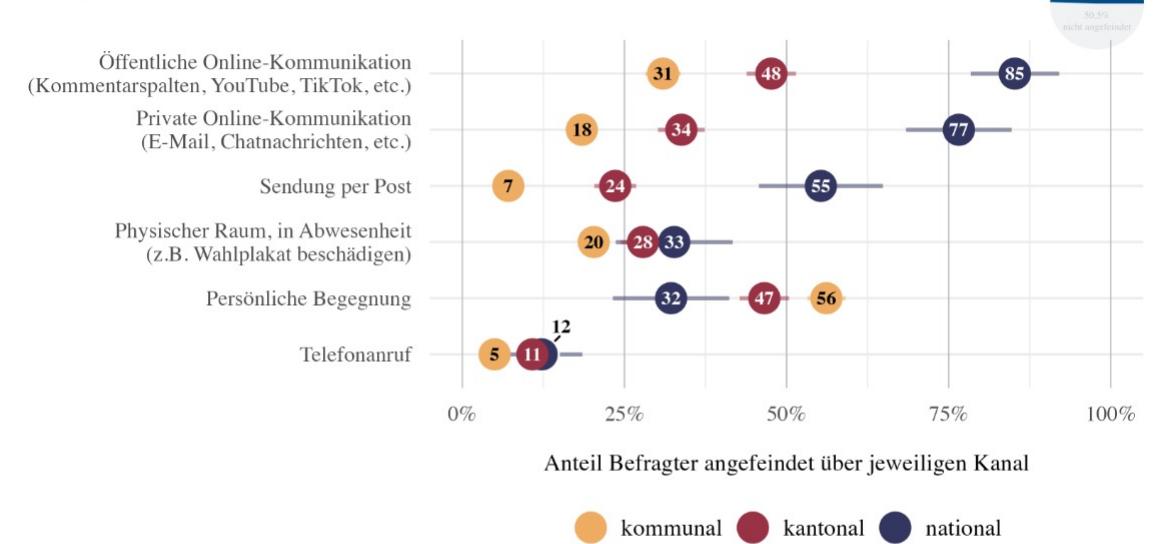


Figure 1a. Reply network of Swiss MPs' Twittersphere during the fall session of 2018.

# Hassnachrichten und Anfeindungen

- Politiker:innen auf nationaler Ebene erleben nahezu alle Hassnachrichten, auf kantonaler Ebene ca. 75% und auf kommunaler Ebene ca. 50%.
- Meist eher gegen Frauen, Minderheitenangehörige und Mitglieder von Polparteien.
- Je sichtbarer jemand ist, desto eher wird er/sie angefeindet.
- Politiker:innen ziehen sich zurück; wünschen aber auch stärkere Regulierung sozialer Medien.

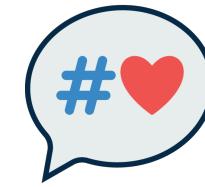
Abbildung 6: Häufigkeit von Anfeindungskanälen (nach Staatsebene), nur angefeindete Befragte



Bitte konkretisieren Sie, über welchen Kanal die erlebten Anfeindungen stattfanden., n = 104 (national) / n = 662 (kantonal) / n = 1085 (communal).

Lesebeispiel: «Unter den angefeindeten Parlamentsmitgliedern auf nationaler Ebene erhielten geschätzt 55% der Mitglieder mindestens eine Anfeindung über den postalischen Weg. Mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit liegt der tatsächliche Wert zwischen 45% und 65%.»

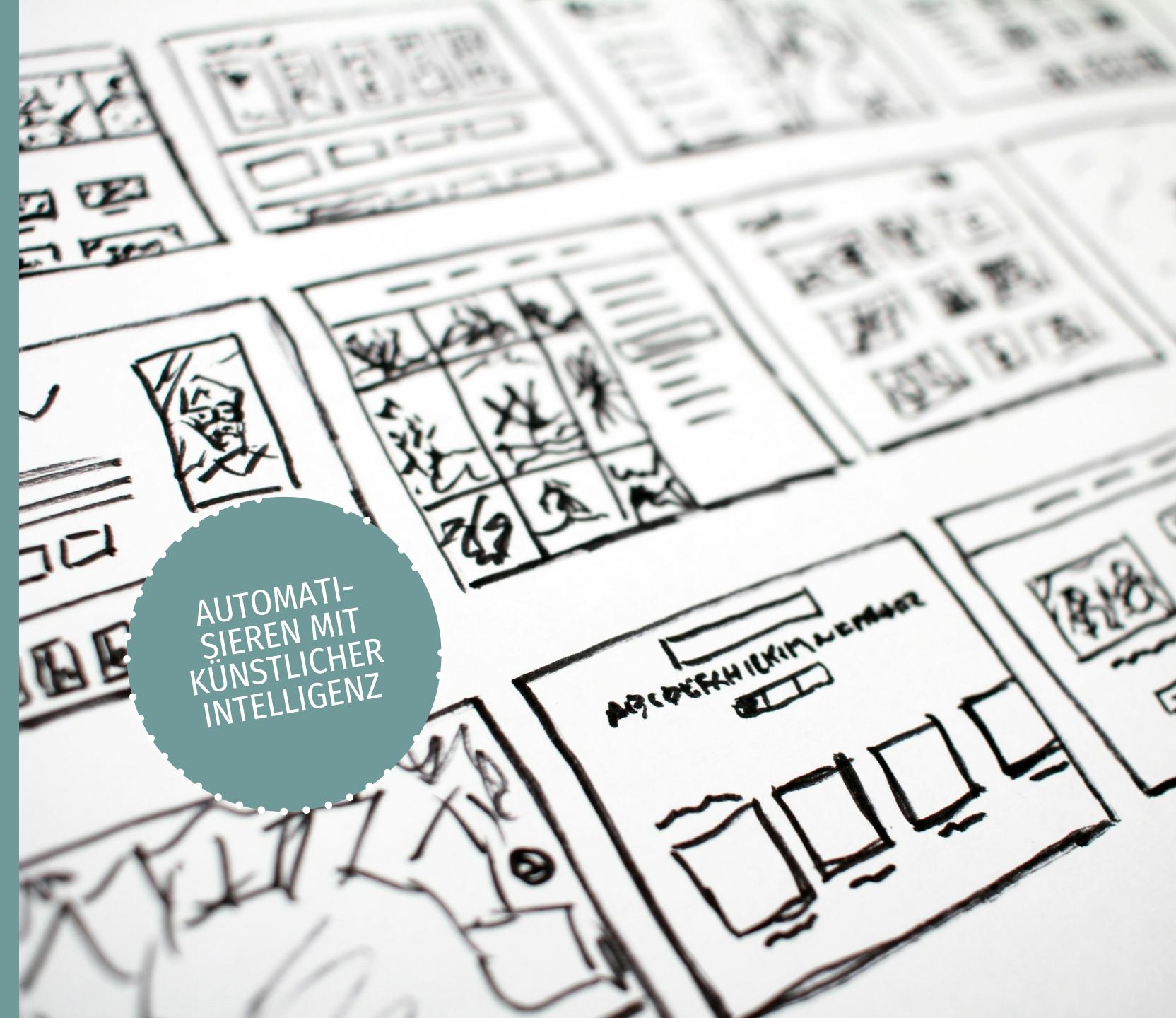
# Workshop-Fragen: Digitale Partizipation



## Ihre Meinung ist gefragt:

- **Partizipation ermöglichen?**  
Welche Rolle spielen Social Media-Kanäle bei euch?
- **Eigene Filter Bubbles überwinden?**  
Welche Personen erreichen Sie? Wie erreichen Sie die Unnerreichbaren?
- **Hass- und Fake News bekämpfen?**  
Wie gehen Sie mit Hassnachrichten resp. Hassnachrichten oder Fake News um?

**2-3 Min nachdenken, Notizen erstellen und danach offene Diskussion.**



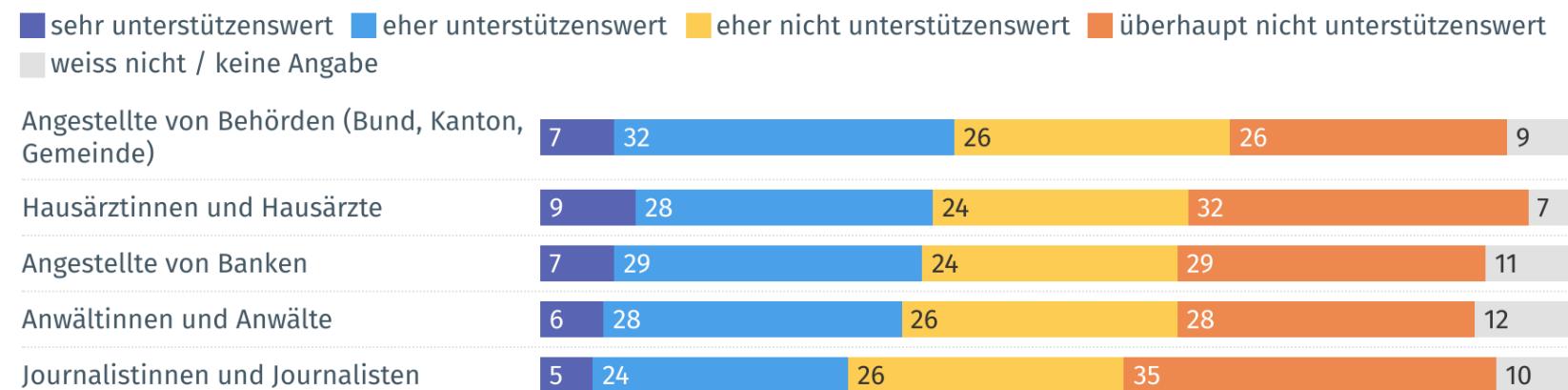
# Kapitel 3: Künstliche Intelligenz

Kapitel 4: Wie weiter mit der  
Digitalisierung?

# Unterstützung KI-Anwendungen für die Kommunikation

Grundsätzlich können in fast jedem Beruf KI-Anwendungen wie ChatGPT als Unterstützung für die Kommunikation verwendet werden. Ganz generell gefragt: Wie unterstützenswert finden Sie, wenn in folgenden Berufen KI-Anwendungen für die Kommunikation zum Einsatz kommen?

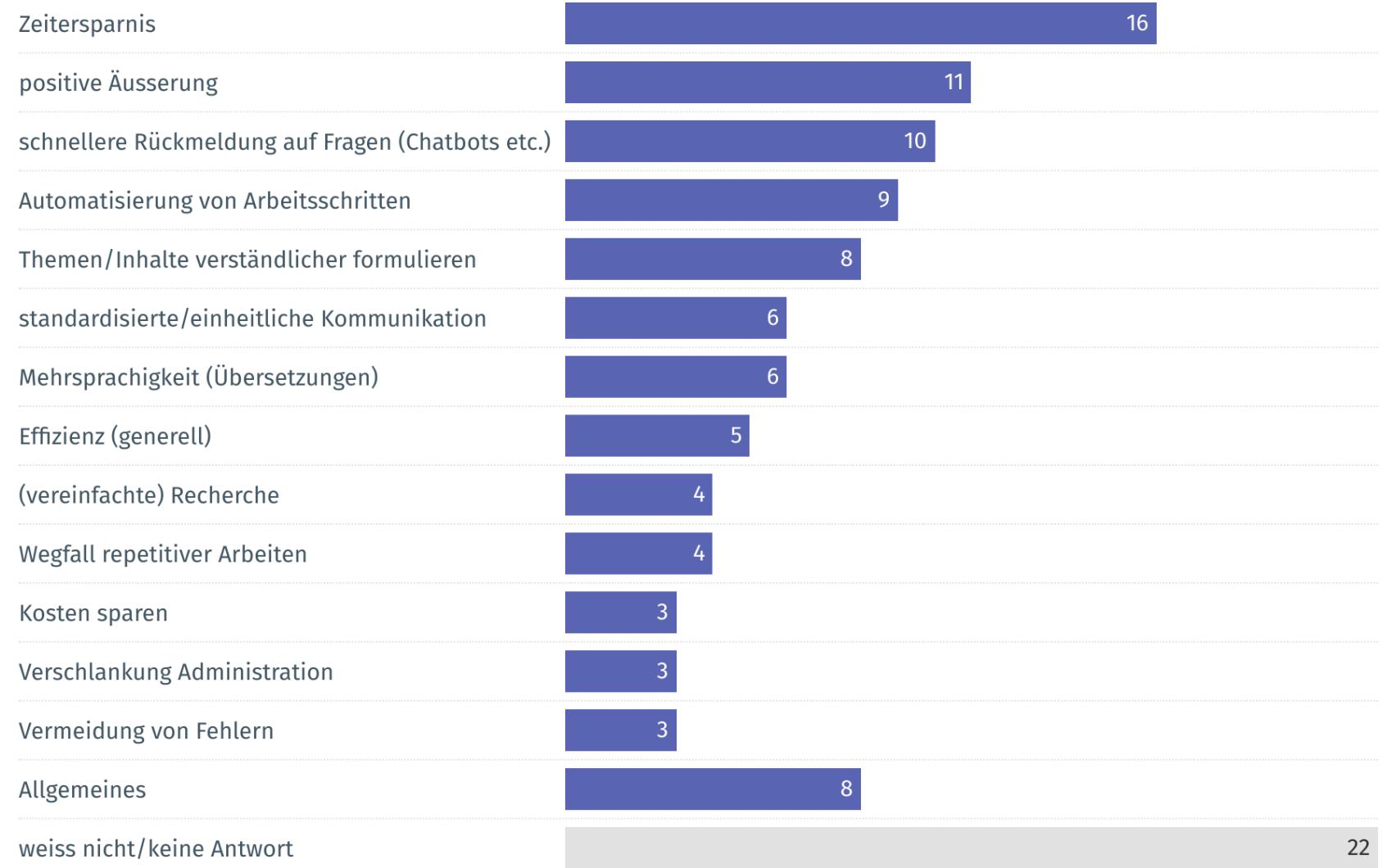
in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



# Unterstützung KI-Anwendungen für die Kommunikation nutzen

Sie haben angegeben, dass Sie es unterstützenswert finden, wenn Angestellte von Behörden (bei Gemeinden, Kanton oder Bund) KI-Anwendungen für die Kommunikation nutzen. Können Sie uns sagen, warum Sie dies unterstützen?

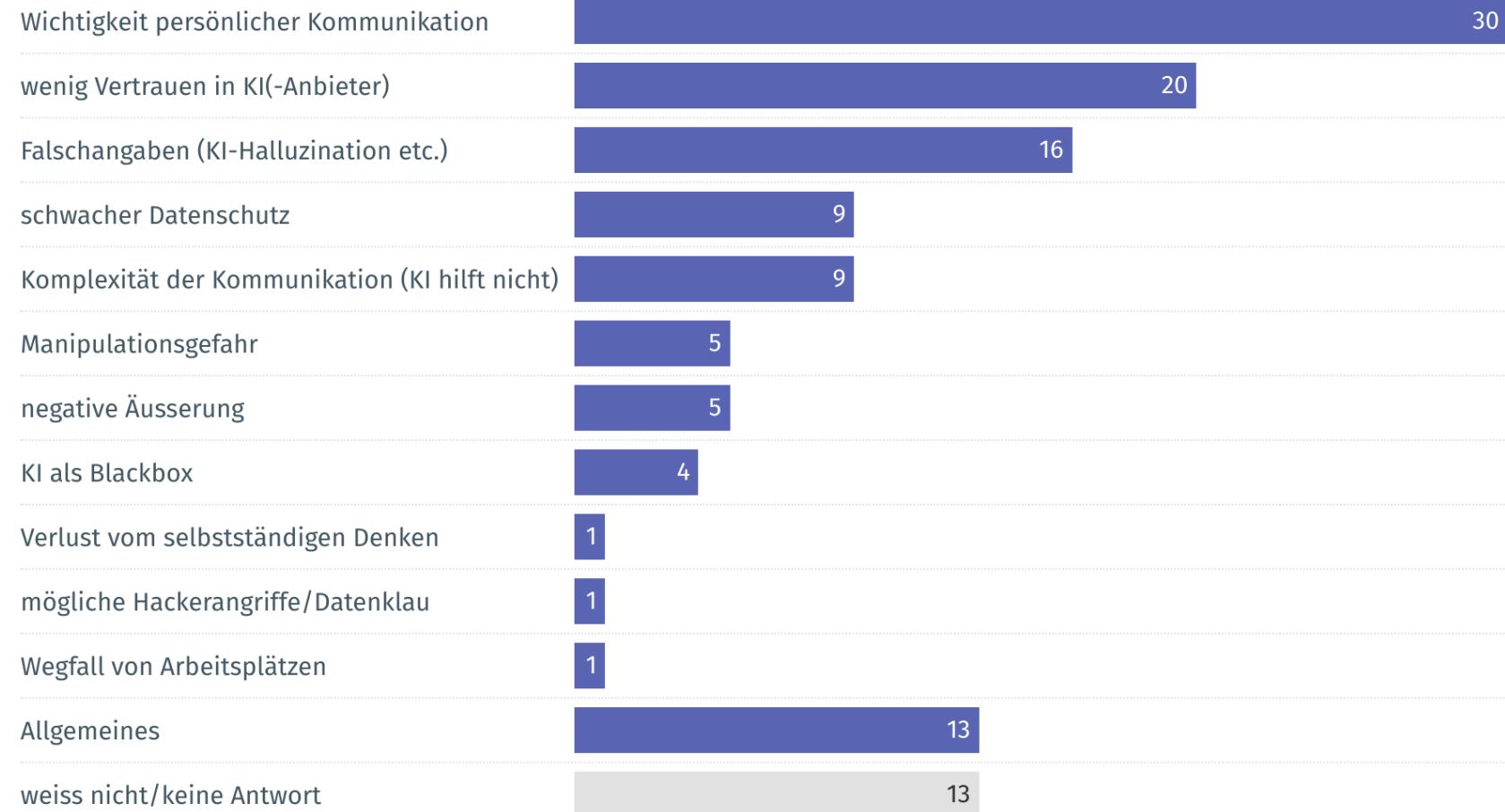
in % Einwohner:innen ab 16 Jahren, die angegeben haben, dass sie KI-Anwendungen unterstützenswert finden  
*Mehrfachnennungen möglich*



# Keine Unterstützung KI-Anwendungen für die Kommunikation nutzen

Sie haben angegeben, dass Sie es nicht unterstützenswert finden, wenn Angestellte von Behörden (bei Gemeinden, Kanton oder Bund) KI-Anwendungen für die Kommunikation nutzen. Können Sie uns sagen, warum Sie dies nicht unterstützen?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren, die angegeben haben, dass sie KI-Anwendungen nicht unterstützenswert finden  
*Mehrfachnennungen möglich*



# Einfluss verschiedener Aussagen auf die Zustimmung zu KI-Anwendungen in der Behördenkommunikation

Lesebeispiel: Menschen, die finden, dass Angestellte von Behörden genau gleich wie alle anderen von den Vorteilen von KI profitieren sollten, haben im Durchschnitt eine 26 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit, KI-Anwendungen für Angestellte von Behörden für die Kommunikation zu unterstützen (alle anderen Faktoren konstant).

Angestellte von Behörden sollen genau gleich wie alle anderen berufstätigen Menschen von den Vorteilen von Künstlicher Intelligenz profitieren.

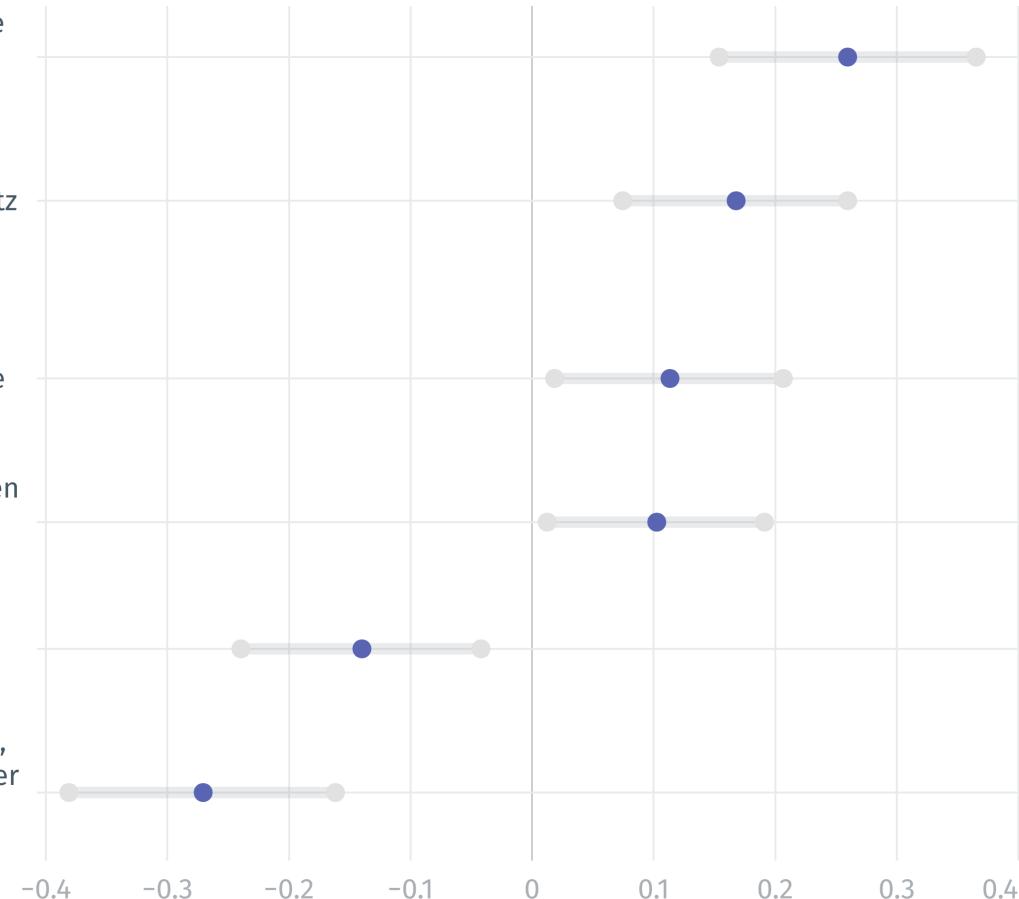
Transparenz ist für mich zentral. Das heisst, solange ich informiert werde, ob mit KI-Anwendungen gearbeitet wurde, steht dem Einsatz nichts im Weg.

Wenn KI-Anwendungen von Behörden verantwortungsvoll genutzt werden, können Sie auch persönliche oder besonders schützenswerte Daten von Bürgerinnen und Bürger enthalten.

Dank KI-Anwendungen können viel Personalkosten bei den Behörden eingespart werden.

Wenn auf einem Bild oder Text steht, dass es mit KI-Anwendungen erstellt wurde, habe ich kein Vertrauen mehr in die Behörden.

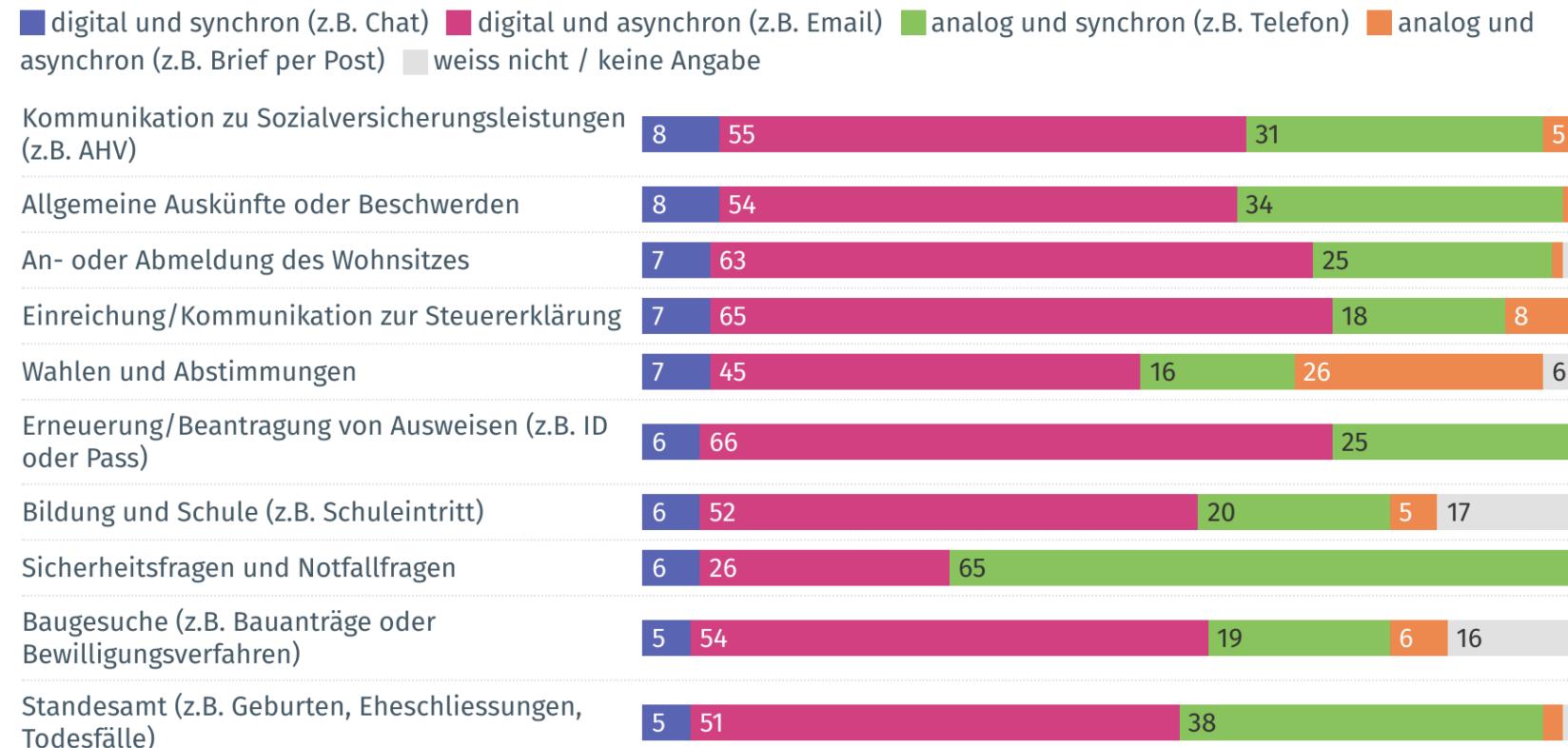
Weil KI-Anwendungen noch wenig ausgereift sind, sollten Behörden als zentrale Institution die Finger davon lassen.



# Bevorzugte Kontaktierungsmöglichkeiten - rekodiert

Sie möchten mit einer Behörde (Gemeinde, Kanton oder Bund) in Kontakt treten, weil Sie zum Beispiel zusätzliche Informationen benötigen, die Sie nicht auf Anhieb gefunden haben. Welche Kontaktierungsmöglichkeit, um eine Information zu erhalten, würden Sie in folgenden Fällen bevorzugen?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren





Ich bin Alva. Ich beantworte Ihre Fragen  
zur Verwaltung des Kantons Basel-Stadt.

Frage stellen

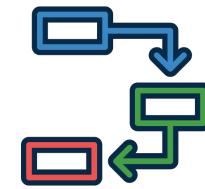


«Wie entsorge  
ich Sperrmüll?»

«Wie kann ich  
meine  
Steuererklärung  
einreichen?»

«Wo kann ich  
meinen Pass  
oder meine ID  
erneuern?»

# Workshop-Fragen: Künstliche Intelligenz



## Ihre Meinung ist gefragt:

- Einsatz von künstlicher Intelligenz  
Wer verwendet künstliche Intelligenz in der Behörde?
- Chancen und Gefahren von KI  
Positive und negative Erfahrungen von KI – in Bezug auf Effizienz, Nutzen und Kosten?
- Kooperationen über Kantonsgrenzen  
Inwieweit werden nationale, zentrale Lösungen gefunden?

2-3 Min nachdenken, Notizen erstellen und danach offene Diskussion.

# Kapitel 4: Wie weiter mit der Digitalisierung?



# Wie weiter? Themen der (nahen) Zukunft



## **E-ID: Knappes Ja – und wie weiter?**

Knapp die Hälfte der Bevölkerung ist skeptisch: Sorgen ernst nehmen, Nutzen zeigen und Vertrauen schaffen.



## **Regulierung von Plattformen: Ja?**

«Big Tech» wie Meta oder X liefern eine Plattform, die einen Einfluss auf die demokratischen Prozesse hat – und kaum reguliert.



## **Einsatz von künstlicher Intelligenz**

KI wird Standard (z.B. Co-Pilot in M365). Der Einsatz könnte Teil jeglicher «Büro-Arbeit» werden – was heisst das?